

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Trotzki vertreten, überwiegenden Einfluß erhielt. Die Soldatenmassen an den Fronten wurden gleichfalls immer radikaler, ihr Mißtrauen gegen die Offiziere wuchs. In ganz Rußland gärte es. Mit größter Mühe brachte Kerenski anfangs Oktober ein neues, das vierte Koalitionskabinettt zustande, dem Trotzki sofort die schärfste Gegnerschaft ansagte. Eine Erklärung der Regierung verkündete, sie strebe den Abschluß eines allgemeinen Friedens unter Ausschluß jeder Vergewaltigung an. Darüber werde sie sich demnächst bei einer Zusammenkunft der interalliierten Mächte auf Grundlage der von der russischen Revolution verkündeten Grundsätze zu verständigen trachten. Im Interesse des Friedens werde die Regierung alle ihre Kräfte vereinen, um die gemeinsame Sache der Verbündeten zu unterstützen, das Land zu verteidigen und jedem Versuch, Rußland einen fremden Willen aufzuzwingen, energisch entgegenzutreten¹⁾. Die Botschafter Englands, Frankreichs und Italiens forderten jedoch vom Ministerpräsidenten in entschiedener Form, die Kampffähigkeit des Heeres zu heben²⁾ und durch Taten zu beweisen, daß die Regierung gesonnen sei, ihren Willen an der Front wie im Hinterlande durchzusetzen. Damit werde sich Rußland die vollste Unterstützung der Alliierten wahren. Kerenski mußte erwidern, er werde diese Vorstellungen geheimhalten, da die Bekanntgabe im Lande die größte Entrüstung hervorrufen würde. Er vermochte nur eine unbestimmte Zusage zu geben, daß Rußland den Krieg weiterführen werde. Die Zustände im Heer und im Hinterlande, die trostlose Bahn- und Verpflegslage drängten, den Krieg zu beenden.

Ereignisse bei den Heeresfronten Erzherzog Joseph und Prinz Leopold

(Oktober bis Mitte November)

Hiezu Beilage 34

Die gegen Rußland und Rumänien aufgebotenen Streitkräfte der Mittelmächte hielten im Osten weiter Wacht (S. 408). Aufmerksam verfolgten die Heeresleitungen und die hohen Befehlsstellen an der Front die Vorgänge im russischen Reiche und deren Auswirkungen auf die Kriegslage. Der Nachrichtendienst, für den die Russen selbst durch ihre Funksprüche nach wie vor die wertvollsten Angaben beisteuerten,

¹⁾ Smilg-Benario, Von Kerenski zu Lenin, 254ff.

²⁾ Buchanan, 233ff.